26. Tag	Tagesstrecke:	500 mi (800 km)	Wetter:	Bedeckt, Gewitter, Sonne
	Gesamtstrecke:	6.500 mi (10392 km)	bei:	20 °C
31. Mai	Übernachtung:	Quality Inn, Cedar City		

Eine lange Fahrt und ein zauberhafter Irrweg

Wie´s halt so geht, wenn man vorher die Karte studiert hat, wenn man nach fast 4 Wochen routiniert ist beim Lesen der Verkehrshinweise und wenn man seinem Gedächtnis traut, das einem vorgaukelt, dass man vor vielen Jahren einmal in dieser Gegend ganz seltene endemische Bäume gesehen hat. Diese Bäume wachsen in einem Jahrhundert nur ca. 2 cm und die muss man gesehen haben.

Dies alles zusammen brachte uns auf steilen kurvenreichen Straßen hinauf und hinauf, in einer Landschaft von alpinem Bewuchs – jedoch nicht zu diesen Bäumen! Sie kämen gleich – und da wäre auch ein abgesägter Stamm, an dessen Jahresringen/Rillen man das Alter feststellen könne. Der muss jetzt gleich kommen. Nix kam, nur Schnee lag am Fahrbahnrand (wieder einmal) und nach der tausendsten Kehre kam eine Station und eine rotweiße Barriere quer über der Straße: „road closed“. Wir waren sauer, denn das Navi hatte uns die Durchfahrt angezeigt, aber eben nicht die gesperrte Straße. Also alles zurück auf null – wieder hinunter bis zum Ausgangsort Lone Pine.

Frisch getankt, immer noch nicht gefrühstückt, nahmen wir nun die übliche Route, die wir ja bewusst nicht befahren wollten. In „Bishop“ plünderten wir einen Supermarkt, damit wir in der vor uns liegenden Wüste nicht an Hunger und Durst erliegen würden. Dann ging der Tag in die üblichen Fahrerlebnisse über. Teilweise schöne bis bildschöne Gegenden zogen an uns vorüber. Dort oben, wo wir vor einer Stunde unseren Weg suchten, tobten Gewitter, wie auch während des ganzen Tages das Wetter und die Gewitter unsere Aufmerksamkeit forderten.

Einen sonnigen Rastplatz fand Cuno auch! Es war schon 14 Uhr. Ringsum blitzte es und der Himmel war rabenschwarz, nur hier, ein kleiner Fleck, war von der Sonne beschienen und machte unser Frühstück/Mittagessen zu einer lustvollen Stunde.

Wir querten min. 4 Täler, indem wir von den Bergen hinab, durch die Ebene hindurch und am gegenüber liegendem Berg wieder hinauf fuhren. Das wiederholte sich, nur die Landschaften änderten sich. Ein weiteres Etappenziel hieß „Warm Springs“. Ursprünglich dachten wir daran, dort zu übernachten. Dann zählte das Navi die letzten Meter herunter und sprach vom „Ziel erreicht“! Wo? Wie? Eine Kreuzung, links ein verfallenes Haus auf dem die Aufschrift Warm Springs noch zu lesen war, gegenüber eine Ruine, ein Stück weiter nur noch Grundmauern. Das war/ist der Ort mancher Sehnsüchte.

Weiter gings und weiter bis wir in „Cedar City“ anlandeten; schon ziemlich abgelaufen, ob der zurück gelegen km. Motel gesucht gefunden; Brotzeit gemacht; für big-loop gearbeitet. Danke bis morgen.